

Eberhard Aurich

Protest per Mail wegen des Staus in der Bahnhofstraße

Mail an Bezirksbürgermeister Igel (SPD) – 11.05.2023

Lieber Oliver Igel,

das kann doch nicht so wahr bleiben, was der Tagesspiegel und die Berliner Zeitung da beschreiben. Ich habe dies in dieser Woche alles selbst so erlebt. Es geht ja nicht nur um die Verbindung zum S-Bahnhof, Menschen wollen auch nach Mahlsdorf und Kaulsdorf, zum U-Bahnhof Elsterwerdaer Platz, nach Marzahn. Diese Bauplanung ist eine einzige Katastrophe. Eine Umgehungsstraße gibt es nicht, die Hämmerlingstraße ist zudem auch noch gesperrt. Das soll vier Jahre (falls der Bahnhof fertig wird) so weiter gehen? Das kann doch nicht Ihr Ernst sein!

Auch die BVV will ja heute darüber reden, wenngleich das dabei ins Gespräch Gebrachte nichts lösen wird.

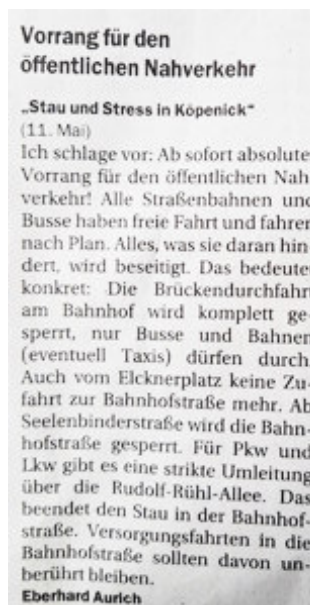
Es bedarf hier einer rigorosen Lösung.

Ich schlage vor: **Ab sofort absoluter Vorrang für den öffentlichen Nahverkehr!!** Alle Straßenbahnen und Busse haben freie Fahrt und fahren nach Plan. Alles, was sie daran hindert, wird beseitigt. Das bedeutet konkret: **Die Brückendurchfahrt am Bahnhof wird komplett gesperrt**, nur Busse und Bahnen (evtl. Taxis) dürfen durch. Auch vom Elckner-Platz keine Zufahrt zur Bahnhofstraße mehr. Ab Seelenbinder-Straße wird die Bahnhofstraße gesperrt. Für PKW und LKW gibt es eine strikte Umleitung über die Rühl-Allee. Das beendet den Stau in der Bahnhofstraße. Versorgungsfahrten in die Bahnhofstraße sollten davon unberührt bleiben.

Wovor hat die Verwaltung Angst, das anzuordnen?

Eberhard Aurich

Mein Vorschlag am 15.05. in der Berliner
Zeitung



Antwort von Oliver Igel am gleichen Tag

Sehr geehrter Herr Aurich,

vielen Dank für Ihre Nachricht. Wir sind hier täglich mit den Beteiligten, insbesondere der Senatsverkehrsverwaltung – die einzig Anordnungen in der Bahnhofstraße treffen darf – im Gespräch. Unsere Baustadträtin lädt nächste Woche noch eine Runde mit der BVG ein, ich werde wenige Tage danach eine große Runde inkl. Polizei und Feuerwehr einberufen. Da sollen alle bisher diskutierten Lösungsvarianten diskutiert und eine Entscheidung getroffen werden. In der Tat kann es so nicht weitergehen und es ist keine Perspektive bis zum Ende der Baumaßnahmen zum Regionalbahnhof.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Igel

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin

Bezirksbürgermeister

Einige Stunden später eine weitere Antwort vom Bezirksamt

Sehr geehrter Herr Aurich,

Herr Bezirksbürgermeister Igel hat mich gebeten, Ihre Anfrage zu beantworten.

Ihren Unmut über die derzeitige Situation können wir sehr gut nachvollziehen. Dem Bezirksamt ist bewusst, dass sich im Zusammenhang mit dem Umbau des S-Bahnhof Köpenick durch die Deutsche Bahn AG komplizierte Verkehrssituationen eingestellt haben. Auch wir sind davon persönlich betroffen. Das Bezirksamt steht daher in ständiger Abstimmung mit der zuständigen Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, der DB AG und ihrem Vertragspartner, um Möglichkeiten zur Verbesserung der Verkehrssituation zu prüfen und so eine belastbare und für alle Beteiligten erträgliche Lösung zu finden. Seitens des Bezirksamts besteht jedoch leider kein unmittelbarer Einfluss auf die in Rede stehenden Bau- oder Verkehrsmaßnahmen. Zuständig für die Maßnahme ist die Deutsche Bahn. Im Einvernehmen zwischen den Beteiligten liegt somit auch das Beschwerdemanagement für den Linienverkehr bei der DB AG. Sie erreichen diese unter der E-Mail-Adresse DBNETZ.OST@deutschebahn.com.

Ich bedauere, Ihnen derzeit keine andere Rückmeldung geben zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Knörr

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin

Büro des Bezirksbürgermeisters

Sehr geehrter Herr Knörr,

zunächst herzlichen Dank an Oliver Igel und Sie, mir unmittelbar geantwortet zu haben.

Nur Ihre Antwort kann ich in keiner Weise akzeptieren. Warum soll ich mich an die DB wenden? Sie mag ja der Verursacher des Problems sein, aber für die Lage im Bezirk sind nun mal Sie und der Senat zuständig. Natürlich könnte ich mich auch beschweren, dass es zwischen DB, Senat, BVG und Bezirk keine abgestimmte Vorgehensweise gibt, aber das ist nicht mein Thema. **Das ist Ihr Thema!!**

Mein Anliegen ist, dass es zu einer aktuellen Lösung kommt.

Gestern und heute gibt es Artikel in der Zeitung dazu, liest man die genau, sollen wir alle es ertragen, dass die Lage so bis 2028 bleibt.

Wie ich diesen Meldungen entnommen habe, hat das ja nicht nur Auswirkungen auf die Bahnhofstraße, sondern sogar bis Grünau und Schmöckwitz, weil keine Straßenbahnen mehr ankommen. Auch kann nicht die BVG das Problem lösen!!

Also nochmals zur Lösung:

Verlangen Sie bitte vom Senat Maßnahmen, die die Lage sofort entspannen. Bitte leiten Sie meine Vorschläge an die Senatsverwaltung weiter!!

Dabei muss als Prinzip gelten: **Der öffentliche Nahverkehr muss reibungslos funktionieren**, alles andere ist zweitrangig.

Also:

Der Elckner-Platz wird von der Bahnhofstraße getrennt (Absperrung), An- und Abfahrt zu ihm nur über Puchanstraße.

Die Brückendurchfahrt am Bahnhof wird nur noch dem öffentlichen Nahverkehr (Bahnen und Busse und Rettungsfahrzeugen) erlaubt.

Die Bahnhofstraße wird ab Seelenbinderstraße gesperrt, Anlieger und Zufahrt zum FORUM bleiben erlaubt.

Für LKW und PKW erfolgt eine Umleitung über Rühl-Allee.

In Höhe des S-Bahnhofes Wuhlheide erfolgt an der Rühl-Allee eine neue Verkehrsregelung: Ampel oder Sperrung der Waldow-Allee, damit der Verkehr reibungslos fließen kann und Stau vermieden wird.

Ich bitte Sie dringend um eine Lösung! So wie es ist, darf es nicht bleiben!!

Eberhard Aurich